



Federal Republic of Germany
Foreign Office



PRESSEMITTEILUNG

8. Dezember 2015

Erfolgreicher Start des „CIVIL SOCIETY DIALOGUE ON EUROPE“ in Athen mit Staatsminister Michael Roth MdB

Athen, 8. Dezember 2015: Um dem krisengeschüttelten griechisch-deutschen Austausch neue Impulse zu geben, fand am gestrigen Montag das erste bilaterale Town Hall Meeting im Rahmen des „Civil Society Dialogue on Europe“ in Athen statt. Die Veranstaltung bildete den Auftakt des zweijährigen Projekts von Auswärtigem Amt und Progressivem Zentrum, das zivilgesellschaftliche Akteure aus Griechenland, Italien, Spanien, Portugal, Frankreich und Deutschland miteinander ins Gespräch über europäische Reformideen bringen möchte. Der Staatsminister für Europa im Auswärtigem Amt, Michael Roth MdB, stellte sich in diesem Zuge den Fragen und Thesen von rund 100 VertreterInnen der griechischen Zivilgesellschaft.

Im Athener Impact Hub, einem Anlaufpunkt für junge Kreative und Coworker im Szeneviertel Psirri, versammelten sich am Montagnachmittag die TeilnehmerInnen des ersten Town Hall Meetings des „Civil Society Dialogue on Europe“. Rund 100 VertreterInnen aller Altersklassen aus griechischen zivilgesellschaftlichen Initiativen, Start-Ups, NGOs und Think Tanks sowie der Kunst- und Kulturszene kamen zusammen, um mit Staatsminister Michael Roth über das griechisch-deutsche Verhältnis vor dem Hintergrund gemeinsamer europäischer Herausforderungen zu sprechen.

Nach einer Einführung von Dominic Schwickert, Geschäftsführer des Progressiven Zentrums, betonte Loukas Tsoukalis, Präsident des griechischen Think Tanks ELIAMEP (Hellenic Foundation for European and Foreign Policy) die Bedeutung des bilateralen Dialogs jenseits der politischen Entscheidungsebene, um wirkungsvolle Reformansätze zu entwickeln. Denn auch wenn „vielleicht der härteste Teil der Krise hinter

uns liegt, so ist sie noch lange nicht vorbei“, so der renommierte Wissenschaftler. Im Anschluss debattierten die TeilnehmerInnen angeregt und teilweise offen kontrovers in vorbereitenden Workshops über die vier Themengebiete „Nachhaltiges Wachstum“, „Migration und Flüchtlinge“, „Sozialer Zusammenhalt“ und „Populismus“.

Die Ergebnisse dieser Phase wurden im Anschluss von VertreterInnen der Arbeitsgruppen öffentlich mit Staatsminister Roth diskutiert. Daraufhin folgte eine offene Fragerunde, moderiert von der griechischen Investigativ-Journalistin Elina Makri. Michael Roth ließ dabei keinen Zweifel an der Bedeutung Griechenlands für die Europäische Union und dem unbedingten Willen, die Krise gemeinsam zu meistern. Die Flüchtlingskrise war auch in Athen zentrales Thema: „Heute bittet Deutschland in der Flüchtlingsfrage um Solidarität, gestern war es Griechenland, morgen werden es wieder andere sein – Europäische Solidarität kann niemals eine Einbahnstraße sein“ so Roth. Auch Themen wie die griechischen Reformanstrengungen oder die griechisch-türkischen Beziehungen wurden kontrovers diskutiert. „Ohne einen funktionierenden zivilgesellschaftlichen Dialog kann es kein erfolgreiches europäisches Projekt geben“, so Roth zum Abschluss der Diskussion.

Amalia Zepou, stellvertretende Bürgermeisterin Athens für Zivilgesellschaft, die mit ihrem vielbeachteten synAthina-Netzwerk bewiesen hat, dass Grassroot-Ansätze und zivilgesellschaftliches Engagement auch und gerade im heutigen Griechenland ein ungeahntes Potenzial entfalten, beendete die Veranstaltung mit einem Einblick in ihre Erfahrungen aus der täglichen Arbeit mit griechischen Aktiven und Organisationen.

Bis zum Juni 2016 werden auch in Rom, Madrid, Lissabon und Paris derartige Town-Hall-Meetings im Zuge des „Civil Society Dialogue on Europe“ stattfinden. Nach einer zentralen Auftaktveranstaltung in Berlin werden die Erkenntnisse aus diesen Meetings als Grundlage für einen Arbeitsprozess dienen, der ab Sommer 2016 bis Ende 2017 in „Thinking Labs“ mit VertreterInnen aus allen Projektländern konkrete Politikempfehlungen in den vier o.g. Bereichen erarbeitet werden.

Fotos der Veranstaltung können [hier](#) heruntergeladen werden und unter dem Copyright "Das Progressive Zentrum/Drake Eidson" verwendet werden.